

Zur Komprimierung von Wissensinhalten in komplexen Hashtags: eine frame-semantische Analyse einiger Twitter-Hashtags zum Thema Corona-Ampel in Österreich

[Kontext] Die Einführung der so genannten Corona-Ampel in Österreich, als „Werkzeug zur Einschätzung der epidemischen Lagen auf Basis von Schlüsselindikatoren“ (öst. Sozialministerium¹), das darauf abzielt, „die österreichische Bevölkerung über das Risiko in einer bestimmten Region und auch über die eventuellen Maßnahmen, die gesetzt werden, [zu informieren]“ (ibid.) wird seit ein paar Wochen in traditionellen wie auch in sozialen Medien intensiv diskutiert. Im besonderen Fall von Twitter hat sie sogar – wohl unter dem Druck des „Diktats des #hashtags“ (Bernard 2018) – zur Entstehung bestimmter #-Komposita bzw. #-Phrasen geführt, die morpho-syntaktisch gesehen komplexe Indexierungs-Zeichen darstellen, welche semantisch mehrere, sehr unterschiedliche domänen-spezifische Wissensinhalte kondensieren (können) und pragmatisch die Positionierung des Sprechers in der öffentlichen Diskussion reflektieren.

[Problemstellung] In diesem Rahmen will der Beitrag das Potenzial einer frame-semantischen Analyse einiger dieser Fügungen zeigen, wobei der Fokus auf dem Zusammenspiel zwischen einerseits Musterhaftigkeit/Fossilisierung (Stein/Stumpf 2019) und andererseits semantischer Komprimierung und diskursiver Perspektivierung liegen soll. Da die Corona-Krise gerade wegen ihres plötzlichen Einbruchs und ihrer Auswirkungen in so gut wie allen Lebensbereichen sprachlich mehr oder weniger holistisch verarbeitet wurde/wird, ermöglicht es eben ein frame-semantischer Ansatz die Konturierung ineinander verschachtelter Wissensdomäne an den Tag zu legen. Im Falle der Corona-Ampel-Thematik geht man nämlich von einem medizinisch-gesundheitlichen Kern aus, um dann Wissensbereiche wie Politik, Recht und Wirtschaft zu bemühen, wobei jeder Bereich dann weiter subkategorisiert werden kann.

[Daten] Dem Beitrag liegt ein an der *Maison des Sciences de l'Homme* in Dijon (F) zusammengestelltes Korpus deutschsprachiger Tweets mit Fügungen wie *#Coronaampel*, *#Ampelsystem*, *#Coronakommission*, *#zweitewelle* usw zugrunde. Die Zusammenstellung wurde gezielt qualitativ durchgeführt: potentielle interessante Hashtags wurden zunächst einmal im Sinne einer digitalen Ethnographie (Michel 2020) in Twitter-Threads beobachtet und auf ihre Relevanz hin geprüft, bevor sie dann ins Daten-Sammeltool integriert wurden. Somit sollten Homogenität und Qualität des Korpus gewährleistet werden. Über die einzelnen Hashtags hinaus wurden zusätzlich einige Accounts bestimmter Institutionen (insbesondere Ministerien oder Servicestellen) systematisch berücksichtigt Die gesammelten Daten wurden dann mit TXM ausgewertet.

[Methodologischer Rahmen] Die Analyse reiht sich in die frame-semantischen Arbeiten der germanistischen Diskurslinguistik (Ziem 2008, Busse 2012) ein und zielt darauf ab, deren Prinzipien für die Analyse solcher *ad-hoc*-Komposita und Phrasen anzuwenden (Michel 2014). Angestrebt wird zunächst einmal eine globale maximale Rekonstruktion des Corona-Ampel-Frames, die es in einem zweiten Schritt ermöglicht, die jeweilige Aktualisierung bestimmter Wissenssegmente in Tweets pragmatisch-diskursiv zu deuten. So unterscheiden sich die Verwendungen von *#Coronaampel* in folgenden Belegen gerade durch die vom Ko(n)text aktivierten Teil-Frames:

- (1) @FraukeTime Die **#Coronaampel** müsste rot blinken. Am besten mit Nebelscheinwerfer und Sirene, damit sich auch der letzte Dummkopf nicht in Sicherheit wiegen kann und damit weiterhin andere gefährdet.

¹ <https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Haeufig-gestellte-Fragen/FAQ--Corona-Ampel.html> (Letzter Zugriff: 14.10.2020)

- (2) RT @rponline: Die Luftfahrtbranche kritisiert den #EU-Beschluss zur #CoronaAmpel als Fehlschlag. <https://t.co/b0sOOsc8Do>
- (3) Was bildet sich die EU ein? Eine dreifarbigige Ampel, obwohl Österreich schon den universellen Standard mit vier Farben geschaffen hat? #coronaampel #zib2

Während (1) die Teilkomponente *Ampel* fokussiert und somit das Verkehrsframe aktiviert und zur Bezugsgröße der Mitteilung macht, steht in (2) eher der Wirtschaftsframe im Vordergrund (Corona-Krise als ökonomischer Instabilitätsfaktor) und in (3) der Politik-Frame (Corona-Krise als Objekt einer gemeinsamen EU-Politik). Ziel ist es, eine erste systematische Typologie sowohl der involvierten Frames (mit den entsprechenden Leerstellen und Grundwerten) als auch ihrer diskursiven Einbettungen anzubieten.

Zitierte Literatur:

- Bernard, Andreas (2018). *Das Diktat des #hashtags. Über ein Prinzip der aktuellen Debattenbildung*. Frankfurt: Fischer.
- Busse, Dietrich (2012). *Frame-Semantik. Ein Kompendium*. Berlin: de Gruyter.
- Michel, Sascha (2014). Konstruktionsgrammatik und Wortbildung. Theoretische Reflexionen und praktische Anwendungen am Beispiel der Verschmelzung von Konstruktionen. In: Alexander Lasch/Alexander Ziem (Hrsg.). *Grammatik als Netzwerk von Konstruktionen. Sprachwissen im Fokus der Konstruktionsgrammatik*. Berlin: de Gruyter, 139-156.
- Michel, Sascha (2020). *#wirbleibenzuhause*. Multimodale Formen digitaler Solidaritätsbekundungen während der initialen Phase der Covid-19-Pandemie. In: *Aptum. Zeitschrift für Sprachkritik und Sprachkultur*; 16/2-3, 281-289.
- Stein, Stephan/Stumpf, Sören (2019). *Muster in Sprache und Kommunikation. Eine Einführung in Konzepte sprachlicher Vorgeformtheit*. Berlin: Schmidt.
- Ziem, Alexander (2008). *Frames und sprachliches Wissen. Kognitive Aspekte der semantischen Kompetenz*. Berlin: de Gruyter.